

# EINBLICK

DAS MAGAZIN ZU GESUNDHEIT, PFLEGE  
UND LEBENSFREUDE – AUS DEM HAUS ELIM



## Das Leuch- turmprojekt

Das Projekt lotst das  
HAUS ELIM durch  
alle Veränderungen

## Das Personal- bemessungs- gesetz (PeBeM)

Neues Verfahren  
seit Juli 2023

BGM 2024:  
„Tu Dir was Gutes!“

Personalwohnungen

Afterwork für unsere  
Mitarbeitenden

# Inhaltsverzeichnis

## Impressum

**EINBLICK –**  
Das Magazin zu  
Gesundheit, Pflege  
und Lebensfreude –  
aus dem HAUS ELIM

EINBLICK – Erscheint vier Mal  
im Jahr und ist kostenlos

**Verantwortlich**  
Arbeitskreis Öffentlichkeit:  
Tim Böhringer, Michael Frank,  
Benjamin Layer, Lisa Ros,  
Edith Schellmann, Josef Schwarz,  
Yvette Umbach, Isabel Wiener

**Redaktion**  
Edith Schellmann  
E-Mail: einblick@haus-elim.org

**Gestaltung**  
JoussenKarlitzek GmbH  
Schorndorf  
www.jk-agentur.de

**Auflage**  
1.500 Stück  
Nachdruck und elektronische  
Verwendung nur mit schriftlicher  
Genehmigung

**Herausgeber**  
HAUS ELIM  
Sozialwerk der Volksmission e.V.  
Vereinsvorsitzende: Yvette Umbach  
yvette.umbach@haus-elim.org  
Telefon 07195-977257-3  
Telefax 07195-977257-9  
www.haus-elim.de



Sitz Stuttgart

Mitglied in der BWKG  
Baden-Württembergischen  
Krankenhausgesellschaft e.V.

Wenn Sie das Magazin EINBLICK  
regelmäßig bekommen möchten,  
teilen Sie uns dies bitte mit.  
Wir senden es Ihnen gerne zu.

Die Zusendung des EINBLICKs kann  
unter info@haus-elim.org oder  
telefonisch unter 07195-9190-272  
jederzeit abbestellt werden.

Seite



2

Inhaltsverzeichnis  
Impressum

**Editorial**

3

Ein Leuchtturm hat sich  
zum Symbol entwickelt

*Yvette Umbach*

**Titelthema**

4–5

Die neue Personalbemessung  
in der stationären Pflege

*Jonas Knobelsdorff*

**HAUS ELIM konkret**

6–7

PeBeM – Das HAUS ELIM stellt  
sich der Herausforderung

*Annika Buhl*

**HAUS ELIM konkret**

8

Das Leuchtturm-Projekt lotst das  
HAUS ELIM durch die Veränderungen

*Josef Schwarz*

**HAUS ELIM konkret**

9

Zeitstrahl Zukunft Pflege für das  
herausfordernde Jahr 2024

*Jessica Kienzle*

**HAUS ELIM im Fokus**

10

Personalwohnungen

*Lisa Ros*

**Blitzlicht Ehrenamt**

11

– Virtuoser Kunstgenuss

*Benjamin Layer*

– Alt & Jung Projekt im  
HAUS ELIM Nellmersbach

*Bettina Weidinger*

**HAUS ELIM im Fokus**

12

– Tu Dir was Gutes! Betriebliches  
Gesundheitsmanagement im HAUS ELIM

*Regina Schwaderer*

– Das Sprachcafé im HAUS ELIM

*Anna Müller*

– Fortbildung Demenz

*Tim Böhringer*

**Impuls**

13

Ein Auftrag – eine Verheißung

*Siegfried Froese*

**HAUS ELIM im Fokus**

14

– Vom Sozialpraktikum zum Ehrenamt

*Bettina Weidinger*

– Winterglühen im HAUS ELIM Auenwald

*Joel Siegle*

**Ausblick**

15

– HAUS ELIM Urlaub 2024

– Afterwork

– Jubiläum Auenwald

16

Rückseite





## Ein Leuchtturm hat sich zum Symbol entwickelt

Liebe Leserinnen und Leser,

und dann war er da – der §113c SGBXI – Personalbemessung in vollstationären Pflegeeinrichtungen – wissenschaftlich entwickelt und umgesetzt in einem Bundesgesetz (Elftes Sozialgesetzbuch), welches zukünftig deutschlandweit gelten soll.

Bisher hatte Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ hohe Personalschlüssel. Wir als HAUS ELIM hatten diese maximal umgesetzt und auch alle Zusatzstellen besetzt, welche allein von der Kasse bezahlt wurden. Und nun soll es bundeseinheitliche Personalanhaltswerte geben, und die Zusatzstellen müssen die Bewohnerinnen und Bewohner bezahlen, sofern wir sie behalten möchten? Zunächst einmal sahen wir uns herausgefordert im Spannungsfeld zwischen Personalausstattung, bisherigen Abläufen und den Heimkosten.

Doch schon Aristoteles wusste: *Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.*

Wir als HAUS ELIM sehen uns als innovativer Träger, welcher notwendige kommende Veränderungen gerne annimmt und stets das Beste daraus macht.

Daher beschäftigt sich unsere Arbeitsgruppe Zukunft Pflege schon sehr lange mit der Thematik, und wir sehen die Chancen und Potentiale, die in dieser Entwicklung liegen und freuen uns auf das Zukünftige, denn wir sind überzeugt, dass wir es zum Besten für unsere Bewohner und Bewohnerinnen umsetzen werden.

Ein Leuchtturm hat sich zu unserem Symbol entwickelt – wir sitzen alle gemeinsam in einem Schiff, was voller Zuversicht, Mut und Lust auf Veränderung zielstrebig auf den Leuchtturm zu segelt.

Alle Mitarbeitenden sind wichtig, jede und jeder an seinem Platz und mit seinen oder ihren Aufgaben, auch

wenn diese sich vielleicht etwas ändern werden. Der Vorteil dabei: Die neue Arbeitsverteilung sorgt für Struktur und Klarheit. Jeder und jede kann seine oder ihre individuellen Kompetenzen besser einbringen und sich mehr auf diese fokussieren.

Die Arbeit auf den Wohnbereichen wird ganz neu strukturiert und in Abläufen neu organisiert. Es wird analysiert: Wer macht was? Was muss tatsächlich eine Pflegefachkraft machen? Welche Aufgaben können z.B. auch von Mitarbeitenden übernommen werden, die nicht zum Pflegepersonal gehören? So möchten wir Abläufe schaffen, die eine qualitativ hochwertige Versorgung unserer Bewohner und Bewohnerinnen sicherstellen.

Zunächst einmal möchten wir unser Leuchtturmkonzept im HAUS ELIM Schwaikheim und im HAUS ELIM

Auenwald umsetzen. Das Konzept wird hier durch die gemachten Erfahrungen angepasst und weiterentwickelt und dann zu gegebener Zeit auch in den anderen Häusern implementiert.

Ich freue mich über alle Mitarbeitenden, die mit uns in die Zukunft segeln – danke für die Motivation, dass wir miteinander neue Wege gehen – so dass wir gemeinsam das Beste für unsere Bewohnerinnen und Bewohner erreichen, um unserer Zielsetzung für diese gerecht zu werden: *Wohlfühlen. Zu Hause sein.* ✨



**YVETTE UMBACH**

*Dipl. Sozialpädagogin (BA),*

*Master of Arts (M.A.)*

*HAUS ELIM Vereinsvorsitzende*



## Die neue Personalbemessung in der stationären Pflege

Bereits seit Mitte der 1990er-Jahre beschäftigt unsere Branche folgende Frage: Wie schaffen wir eine angemessene personelle Ausstattung in der Pflege? Mit dem sogenannten **Zweiten Pflegestärkungsgesetz** hat der Bundesgesetzgeber die Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlich fundierten Verfahrens zur bundesweiten einheitlichen Bemessung des Personalbedarfs in Pflegeeinrichtungen nach qualitativen (welcher Berufsabschluss?) und quantitativen Maßstäben (wie viele?) beauftragt.

Der Gesundheitsökonom Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Universität Bremen und sein Team erhielten nach einer europaweiten Ausschreibung den Auftrag, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Entwicklung und Erprobung war bis zum 30. Juni 2020 abzuschließen. Seit September 2020 liegt der Abschlussbericht vor.

In dieser Studie wurden bundesweit Pflegeeinrichtungen begleitet und jede praktische Pflegehandlung dokumentiert und bewertet. Anschließend wurden diese Daten ausgewertet, mit dem Ziel, abhängig von der Bewohnerschaft herauszufinden, wie viele Pflegekräfte mit welchem Abschluss in einer Einrichtung benötigt werden, um fachgerecht pflegen zu können.

### Personalbemessung ersetzt festgesetzte Fachkraftquoten

Die bisherige Situation ist seit Jahren geprägt von unterschiedlichsten Regelungen in den einzelnen Bundesländern zur Bemessung des notwendigen Personals. Zusätzlich wurde im Jahr 1993 eine bundesweite Fachkraftquote (50% des Personals) implementiert, welche ohne wissenschaftliche Basis – quasi willkürlich – eingeführt worden war. Inzwischen ist sie ein Teil von umfassenden, oft verwirrenden bundes- und landesspezifischer Qualitätsvorgaben.

Die Fachkraftquote berücksichtigt jedoch bis heute nicht die tatsächlichen individuellen Bedarfe in den Einrichtungen. Sie gilt für alle, von Hamburg bis Leutenbach gleichermaßen, nur dass eben je nach Bundesland 50 % Quote eine komplett andere Bedeutung hat.

Bei der **Personalbemessung nach § 113c SGB XI (PeBeM)** geht es im Allgemeinen darum, festzustellen, wie viele Mitarbeitende – mit welcher Qualifikation – zu welcher Zeit – an welchem Ort vorhanden sein müssen, um eigene Unternehmensziele zu erreichen und eine qualitativ hochwertige Pflege der Bewohnenden zu gewährleisten.

Es ist also ein neuer Vorgang, um den aktuellen individuellen Personalbedarf zu ermitteln, mit dem Ziel, die Ungleichbehandlungen und das veraltete Instrument der Fachkraftquote durch ein zeitgemäßes Personalbemessungsverfahren zu ersetzen.

### Wie sieht dieses neue Verfahren zur Personalbemessung aus?

Vereinfacht beschrieben wird für jedes Pflegeheim erfasst, wie viele Bewohnende mit welchem Pflegegrad dort leben. Daraus errechnet sich die individuelle Personalmenge in drei verschiedenen Qualifikationsstufen. Dies heißt zum Beispiel: Wenn ein Pflegeheim besonders viele Bewohnerinnen und Bewohner mit Pflegegrad 4 und 5 hat, werden mehr Pflegefachkräfte benötigt als in einer Einrichtung mit weniger pflegeintensiven Bewohnerinnen und Bewohnern.

### Aus zwei mach drei

In der direkten Pflege arbeiten drei unterschiedliche Berufsgruppen:

- Hilfskraftpersonal ohne Ausbildung (sog. Qualifikationsniveaus [QN] 1 und 2)



- Hilfskraftpersonal mit landesrechtlich geregelter Helfer- oder Assistenz Ausbildung in der Pflege mit einer Ausbildungsdauer von mindestens einem Jahr (sog. QN 3)
- Fachkraftpersonal (sog. QN 4)

Jede dieser drei Gruppen wird in sogenannte Qualifikationsniveaus aufgeteilt. Die einzelnen Niveaus machen sichtbar, was die Inhaberin oder der Inhaber einer Qualifikation befähigt ist durchzuführen.

Vor der Einführung von PeBeM sind ausgebildete Hilfspflegerkräfte im vollstationären Bereich in den meisten Bundesländern wie ungelernete Pflegekräfte behandelt worden. Es gab also in der Praxis die Trennung von nur zwei Gruppen (50/50): Pflegefachkraft und Nicht-Pflegefachkraft. Dies ändert sich jetzt mit PeBeM.

Ausgebildete Pflegehilfskräfte arbeiten in Rücksprache mit der Pflegefachperson eigenständig und verantwortungsbewusst und unterstützen Pflegebedürftige bei allen Tätigkeiten in der Grundpflege. Außerdem übernehmen sie Tätigkeiten der „einfachen Behandlungspflege“. Dadurch kommt es zur Verschiebung der prozentualen Anteile jeder Berufsgruppe auf

- ca. 40 Prozent Fachkräfte,
- ca. 30 Prozent Assistenzkräfte mit Ausbildung, und
- ca. 30 Prozent Hilfskräfte ohne Assistenz- oder Helferausbildung.

Die Fachkraftquote und deren Auswirkungen haben in der Vergangenheit mitbewirkt, dass typische Helferaufgaben auch von qualifiziertem Pflegepersonal wahrgenommen worden sind. Zum einen bestand keine gesetzliche Bindung der Fachkräfte an spezifische Tätigkeiten, welche nur diese Berufsgruppe durchführen darf (Vorbehaltsaufgaben), und zum anderen stand oftmals nicht genügend Hilfspersonal zur Erledigung der Helfertätigkeiten zur Verfügung. Dadurch konnten die Fachkräfte ihre eigentlichen Fachkraftaufgaben wiederum nicht, bzw. nur erschwert wahrnehmen. Dies heißt übrigens nicht, dass Fachkräfte nicht mehr direkt an den Bewohnenden arbeiten, sondern eben fokussiert und bedarfsgerecht, wenn es z.B. eine komplexe Pflegesituation benötigt.

Diese Veränderungen und Verschiebungen der Tätigkeitsprofile sind eine große Herausforderung. Zum einen müssen deutlich mehr Pflegehilfskräfte ausgebildet werden, zum anderen muss es zu einem Umdenken aller Beteiligten in der Pflege kommen, damit diese Veränderungen gemeinsam gemeistert werden können. ✨



**JONAS KNOBELSDORFF**

*Mitglied der Projektgruppe Zukunft Pflege,  
Pflegedienstleitung HAUS ELIM Erbstetten*



## PeBeM – Das HAUS ELIM stellt sich der Herausforderung

### Gesetze und Kompetenzen

Viele gesetzliche Änderungen haben die Pflege in den letzten Jahren geprägt. Die Ausbildung wurde 2020 reformiert und die drei pflegerischen Ausbildungswege in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und in der Altenpflege zu einer „generalistischen“ Pflegeausbildung nach europäischem Vorbild zusammengefasst.

Ebenfalls 2020 wurden zum ersten Mal Vorbehaltsaufgaben für die Pflege gesetzlich festgelegt: Die Einschätzung der Pflegebedürftigkeit sowie die Planung und Steuerung der Pflege dürfen seitdem nur noch von Pflegefachkräften durchgeführt werden – nicht von Ärzten oder Ärztinnen, nicht von Therapeutinnen und Therapeuten, nicht von Managerinnen oder Managerinnen oder anderen Personen. Dies ist ein bedeutsamer Schritt, denn damit wird der Pflege erstmals ein eigenverantwortetes Aufgabengebiet zugesprochen.

Zuletzt ist im Juli 2023 das Personalbemessungsgesetz in Kraft getreten. Was dies bedeutet und welche Auswirkungen es auf die Pflege hat, wird im vorhergehenden Artikel ausführlich beschrieben.



Alle Neuerungen zielen in eine Richtung: die **Kompetenzen** der Pflegekräfte in den Fokus zu rücken und zu stärken.

### Leuchtturm-Projekt

Um die gesetzlichen Veränderungen und den stärkeren Fokus auf Kompetenzen auch im HAUS ELIM umzusetzen, haben wir bereits Ende 2022 das „Leuchtturm-Projekt“ gestartet. Im September 2023 wurden bei zwei großen Informationsveranstaltungen alle Mitarbeitenden über Inhalt und Zielsetzung dieses Projekts sowie über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte informiert. Bereits in diesem Jahr wollen wir mit der Umsetzung des Projekts beginnen – zunächst in zwei Pilothäusern, dann in jedem stationären HAUS ELIM.

### Einheitliches Konzept

Aktuell arbeiten wir mit zwei verschiedenen Konzepten im HAUS ELIM. In Leutenbach, Schwaikheim und Nellmersbach gibt es das **Alltagsbetreuer-Konzept**. Seit 2008 sind gesetzlich zusätzliche Betreuungskräfte zur Unterstützung der Pflegekräfte vorgesehen. Im HAUS ELIM werden diese zusätzlichen Betreuungskräfte „Alltagsbetreuer“ genannt. Deren Aufgabe ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner in der Gestaltung ihres Alltags und der Teilhabe am Leben in der Wohnbereichs-Gemeinschaft und der Gesellschaft zu begleiten. Dafür gibt es diverse Angebote für Einzelne oder in Gruppen, beispielsweise Kochen und Backen, Spielen, Bewegungsübungen, Kreatives, musikalische und kulturelle Angebote, Gottesdienste, Ausflüge und vieles mehr.

In Erbstetten, Auenwald, Bittenfeld und Weiler zum Stein gibt es das **Hausgemeinschaftskonzept**. Grundlage dieses Konzepts ist das Leben in der „Hausgemeinschaft“ – also in kleinen Wohnbereichen mit offener Küche. Der



Wohnbereich ist Dreh- und Angelpunkt für Begegnungen und Beschäftigungsangebote. Eine Präsenzkraft ist von morgens bis abends ständig auf dem Wohnbereich anwesend und ansprechbar. Sie übernimmt sowohl Aufgaben im Bereich der Beschäftigung als auch im Bereich der Hauswirtschaft, der Mahlzeiten, und bezieht die Bewohnerinnen und Bewohner darin ein.

Zukünftig soll es nur noch ein einheitliches Konzept geben, welches derzeit entwickelt wird. Ziel des neuen Konzepts ist es, das Bewährte beizubehalten und um den kompetenzorientierten Fokus zu ergänzen. Die Arbeitsorganisation und die Verteilung der Aufgaben sollen sich stärker darauf konzentrieren, welche Kompetenz und Qualifikation für die jeweilige Aufgabe erforderlich ist. Gleichzeitig sollen der persönliche Bezug, die Beziehungspflege und der ganzheitliche Blick erhalten bleiben.

### Fort- und Weiterbildungen

Fortbildungen für Mitarbeitende sind im HAUS ELIM fest etabliert und finden sowohl vor Ort (seit September 2023 in den neuen Schulungsräumen in der Zentrale) als auch über eine Online-Lernplattform statt. Auch 2024 werden wieder



Schulungen zu den unterschiedlichsten Themen in den Bereichen Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft stattfinden. Einer der Schwerpunkte, die aus dem Leuchtturm-Projekt stammen, wird die Schulung des neuen, einheitlichen Leuchtturm-Konzepts sein.

### Herausforderungen

Die gesetzlichen Änderungen bringen aber auch Herausforderungen mit sich. Durch die neue Personalbemessung wurde die bisherige 50%-Fachkraftquote aufgehoben, und der Anteil der Pflegefachkräfte richtet sich nach dem Pflegegrad der Bewohnerschaft. Das bedeutet, dass auch weniger als 50% des Personals Pflegefachkräfte sein können, wenn der Pflegegrad im Durchschnitt niedriger ist. Das wird nicht bedeuten, Pflegefachkräfte zu entlassen, sondern prozentual mehr Pflegeassistentenpersonal zu haben. Um dennoch die Qualität auf einem hohen Niveau halten zu können, haben wir die oben beschriebenen Projekt-Bausteine geplant.

Auch die 2024 beginnende Phase der Umsetzung des Projekts wird eine Herausforderung sein. Alle Mitarbeitenden in der Pflege, in der Betreuung und in der Hauswirtschaft werden gemeinsam ein neues Konzept umsetzen, mit Änderungen im bekannten Aufgabengebiet. Wie ein chinesisches Sprichwort sagt: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“ In unserem Fall bauen wir gemeinsam einen Leuchtturm. ✨



**ANNIKA BUHL**

Projektleitung der Projektgruppe  
Zukunft Pflege,  
Beauftragte für Pflegequalität



## Das Leuchtturm-Projekt lotst das HAUS ELIM durch die Veränderungen

Es gibt immer wieder neue Gesetze oder Verordnungen, die umgesetzt werden müssen, wie zum Beispiel in der Pflege die neue Personalbemessungsverordnung oder abgekürzt PeBeM. Was dies für uns bedeutet, wird in den vorigen Artikeln erklärt.

Wir, in der Projektgruppe Zukunft Pflege, haben uns einen Namen für das Projekt ausgesucht, der sich gut einprägen lässt und uns in der Zukunft weiter begleitet, bis das Projekt umgesetzt worden ist und auch darüber hinaus.

Wir haben unserem Projekt den Namen Leuchtturm gegeben. Jetzt wird der eine oder andere sich überlegen: Warum Leuchtturm?

Ein Leuchtturm ist immer auf einen stabilen Felsen gebaut wie das HAUS ELIM auf seinem Grundstein „Einer trage des anderen Last“.

Leuchttürme müssen jedem Wetter und anderen Widrigkeiten standhalten und sie dienen als Orientierung und als Wegweiser.

Wir, das Projektteam, brauchen ebenfalls die Standhaftigkeit bei Gegenwind.

Auch wie ein Leuchtturm brauchen wir einen Rundumblick, um auch Probleme und Gefahren frühzeitig zu erkennen und zu beheben oder auch mal einen Schritt zurückzugehen, wenn das Meer zu rau wird. Dabei gilt es immer einen kühlen Kopf zu bewahren und das Ziel fest im Fokus zu haben.

Wie ein Leuchtturm versuchen wir unseren Mitarbeitenden die Richtung vorzugeben und in einen sicheren „Hafen zu leiten“. Uns ist klar, dass Veränderungen und Neuerungen am Anfang schwer sind und auch Ängste auslösen können, aber das Projektteam begleitet jedes HAUS ELIM intensiv und will dadurch die Ängste der Mitarbeitenden nehmen. Es werden über das ganze Jahr verschiedene Schulungen, Fortbildungen und „runde Tische“ zum Austauschen für Mitarbeitende angeboten.

Es wird zwei Pilothäuser für das Leuchtturm-Projekt geben, nämlich das HAUS ELIM Schwaikheim und das HAUS ELIM Auenwald. Geplant ist, dass es regelmäßige Besprechungen zwischen den Bereichsleitungen und Mitarbeitenden der Häuser gibt, damit Probleme schnell erkannt werden und Lösungsansätze gesucht werden können. Wenn das Leuchtturm-Projekt an diesen Standorten etabliert ist, wird es nach und nach an den anderen HAUS ELIM-Standorten implementiert.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass durch die Veränderung die Zukunft in der Pflege positiv gestaltet werden kann und sich jeder wohlfühlt an seinem Platz. ✨



**JOSEF SCHWARZ**

*Mitglied der Projektgruppe Zukunft Pflege, Hausleitung HAUS ELIM Erbstetten und Bittenfeld*





## Zeitstrahl Zukunft Pflege für das herausfordernde Jahr 2024

**E**in großes Projekt mit verschiedenen Bausteinen richtig zu timen ist eine Herausforderung. Uns als Projektgruppe ist es wichtig, dass wir alle Mitarbeitenden über nächste Schritte informieren und miteinbeziehen können. Gemeinsam sollen die Stolpersteine, die eine so große Umstrukturierung mit sich bringt, beseitigt werden.

Als erstes großes Event zum gemeinsamen Erarbeiten und Austauschen möglicher Probleme sind die Zukunftswerkstätten im März geplant. Wir treffen uns an verschiedenen Tagen mit den einzelnen Berufsgruppen aller Standorte, um herauszufinden, wo die einzelnen Mitarbeitenden gerne Unterstützung hätten, was geschult werden soll und muss und wo die Wünsche und Bedürfnisse in den Standorten, aber auch bei jedem einzelnen liegen. Die Einladungen dazu sind bereits in den Häusern verteilt worden, und wir freuen uns sehr auf erfolgreiche und informative Stunden.

Im April sollen dann die beiden ausgewählten Standorte, Auenwald und Schwaikheim, nach einer motivierenden

und informativen Auftaktveranstaltung in die ca. fünfmonatige Pilotphase zur Umsetzung des neuen Konzepts starten. Die Auswahl der Pilothäuser haben wir nicht rein zufällig getroffen. Einerseits war es uns wichtig, dass mindestens ein Mitglied der Projektgruppe am Standort arbeitet, der oder die als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen kann. Andererseits haben wir uns bewusst je für einen großen und einen kleinen Standort entschieden, um herausfinden zu können, ob das Konzept unabhängig von der Größe der einzelnen Häuser geeignet ist oder es Anpassungsbedarf entsprechend der Standortgrößen gibt. Mit den Bereichs- und Wohnbereichsleitungen aus den Pilothäusern fand im Voraus ein Treffen statt, um ihnen das Konzept vorstellen zu können und sie mitzunehmen in die Komplexität des Ganzen, um ebenfalls als Ansprechpartner bei Unklarheiten und Fragen zur Verfügung stehen zu können.

Eine erste kleine Runde nach Start der Pilotphase mit den Bereichsleitungen und Mitarbeitenden der Pilothäuser soll im Juli zum Austausch der ersten zwei Monate dienen. Es soll geklärt werden, was gut umgesetzt werden kann, wo es Anpassungsbedarf gibt, welche Herausforderungen es gibt, wie diese gelöst werden können und welche Verbesserungsvorschläge es aus der Erfahrung heraus für die laufende Pilotphase, die bis ca. September weitergeführt werden soll, gibt.

Voraussichtlich im Herbst möchten wir dann zum nächsten großen Event, den Kickoff-Veranstaltungen für alle Standorte einladen. Dort soll es hauptsächlich um Erfahrungswerte der beiden Pilothäuser gehen. Wir wollen gemeinsam voneinander lernen, um dann ab Oktober das Konzept in den nächsten Standorten umsetzen. ✨



**JESSICA KIENZLE**

*Mitglied der Projektgruppe Zukunft Pflege,  
Sozialdienst- und Wirtschaftsleitung  
HAUS ELIM Weiler zum Stein*



In der neuen Personal-WG in Leutenbach (li u re)

## Personalwohnungen

In der Nähe des Arbeitgebers bezahlbaren Wohnraum zu finden, ist heutzutage eine enorm hohe Herausforderung – wer weiß das nicht? Dabei gehört ein sicheres Zuhause zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen, und als HAUS ELIM ist es uns wichtig, für unsere Mitarbeitenden hierbei unseren bestmöglichen Beitrag dazu zu leisten.

Um Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden, setzen wir als HAUS ELIM daher schon seit langer Zeit darauf, Mitarbeitenden Personalwohnungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen. Da es meist mehrere Bewerber und Bewerberinnen auf eine Wohnung gibt, wurde mit dem Betriebsrat ein Kriterienkatalog festgelegt, welcher als Entscheidungsgrundlage im Bewerbungsprozess um eine Personalwohnung dient. Hierbei werden Sozialkriterien wie der Familienstand, das Einkommen oder die Dauer der Betriebszugehörigkeit berücksichtigt. Auch Auszubildende finden besondere Berücksichtigung im Auswahlprozess.

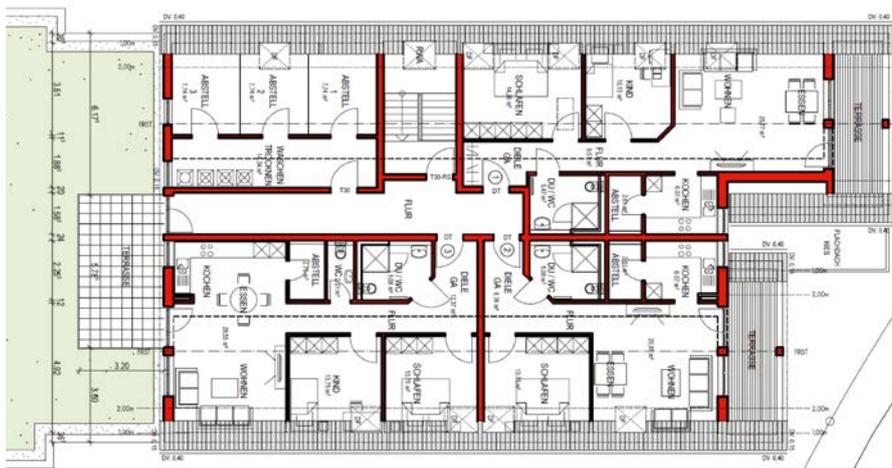
Bereits 2002 wurden in unserem Mutterhaus in Leutenbach die ersten zwei Personalwohnungen mit je ca. 40 m<sup>2</sup> an Mitarbeitende vermietet.

Mittlerweile haben wir neben Leutenbach an unseren Standorten in Schwaikheim, Erbstetten und Weiler zum Stein insgesamt neun eigene Personalwohnungen.

In einer dieser neun Wohnungen haben wir im vergangenen Jahr die erste WG gegründet. Gerade für Auszubildende ist es schwierig, bezahlbaren Wohnraum in Arbeitsnähe zu finden, der ihnen gleichzeitig genug Ruhe zum Lernen bietet. Vor allem dann, wenn Auszubildende aus dem Ausland für die Ausbildung nach Deutschland kommen, bisher noch in Notunterkünften wohnen oder noch gar keinen Wohnplatz haben, ist Wohnraum ausschlaggebend für eine gelingende Ausbildung. Und so werden wir in diesem Jahr eine weitere WG für Auszubildende eröffnen. Bis Mitte 2023 befand sich in diesen Räumlichkeiten unsere zentrale Verwaltung, die nun nach Schwaikheim umgezogen ist. Nach einigen Umbaumaßnahmen werden hier nun ab dem 1.4.2024 vier Auszubildende bezahlbaren Wohnraum finden. Die WGs werden möbliert vermietet, sodass es den Auszubildenden möglichst leicht gemacht wird, anzukommen.

Doch auch Mitarbeitende mit Familie sind auf der Suche nach Wohnraum, und mit unseren bisherigen eigenen Kapazitäten sind wir immer wieder an unsere Grenzen gestoßen. Daher haben wir uns im vergangenen Jahr dazu entschieden, als HAUS ELIM Wohnungen für unsere Mitarbeitenden anzumieten. Wir sind sehr dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen der Vermieter, und so konnten wir inzwischen schon zwei weitere Wohnungen in Leutenbach an unsere Mitarbeitenden untervermieten. ✨

Lisa Ros



Personalwohnungen im HAUS ELIM Schwaikheim

### Weitere Wohnungen gesucht!

Wenn Sie Wohnraum besitzen und diesen gerne vermieten möchten, dann melden Sie sich gerne bei uns, [lisa.ros@haus-elim.org](mailto:lisa.ros@haus-elim.org).

# Neues aus dem Ehrenamt



## Alt & Jung Projekt im HAUS ELIM Nellmersbach

Seit nun mehr als fünf Jahren findet das Alt & Jung Projekt im HAUS ELIM Nellmersbach statt. Als ich im Jahr 2019 mit dieser Idee unsere beiden Kindergärten angeschrieben habe, kam spontan die Zusage vom Kindergarten Lange Äcker in Nellmersbach. So starteten wir mit viel Vorfreude unser gemeinsames Alt & Jung Projekt im September 2019 mit den ersten Gruppen und Kindern ab 5 Jahren. Seitdem besuchen uns die Kinder einmal im Monat zusammen mit ihren Erzieherinnen. Bei diesem Gruppenangebot bleibt kein Platz leer, die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich schon Tage vorher über den Austausch und Besuch der Kindergartenkinder. Aus einer Idee – Generationen zusammen zu bringen – entwickelte sich, ein wunderschönes Herzprojekt.

In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten gehen uns die Themen nicht aus. Der erste Tag – das Kennenlernen – ist immer ein ganz besonderer Tag. Hier wird alles mit viel Neugier, aber auch mit sehr großen Augen bestaunt, besonders wenn unsere Seniorinnen und Senioren bereit sind, auch ihr Alter zu verraten. Das Highlight ist die Erkundungsfahrt mit unserem Hausrollstuhl, durch das Haus. Jeder Besuch wird zu etwas ganz Besonderem. Die Gemeinschaft

und das gemeinsame Erleben ist einfach nur zauberhaft. Singen, bewegen, backen, basteln, tanzen oder auch Geschichten zu lauschen, bereichert uns alle – ob Alt oder Jung – ungemain.

Besonders stolz sind wir, dass wir es trotz Corona und Lockdown und den vielen Einschränkungen geschafft haben, dieses wunderbare Projekt aufrecht zu erhalten. Es war immer klar: irgendwann, wird das Herzprojekt wieder fortgeführt. Seit April 2023 freuen sich unsere Bewohner, dass nach dreijähriger Pause wieder regelmäßig einmal im Monat unsere Kindergartenkinder zu Besuch kommen. Dieses Jahr kam zusätzlich die zweite Klasse der Grundschule aus Nellmersbach zu uns und verwöhnte unsere Bewohnerinnen und Bewohner zur Adventszeit mit einem musikalischen Einsatz. Einige Kinder erinnerten sich spontan an die Zeit, wo sie als „Midikinder“ im Haus waren, und fühlten sich gleich sehr vertraut. Positive Erinnerungen an ein besonders Projekt, da geht das Herz auf. Wir freuen uns jeden Monat auf weitere wunderbare Begegnungen!

DANKE an das ganze Team vom Langenäcker Kindergarten Nellmersbach! ✨

Bettina Weidinger

## Virtuoser Kunstgenuss im HAUS ELIM

Es war ein erwartungsfrohes und wunderbares Publikum: Unsere Bewohnerinnen und Bewohner und auch zahlreiche Gäste aus der Region hatten sich auf den Weg in unser HAUS ELIM Leutenbach gemacht, um dem professionellen Künstlerduo Monika Hölszky-Wiedemann (Violine) und Frau Yuki Ishida-König (Klavier) zu lauschen. Was für eine Überraschung, als auch Adriana Hölszky, die Zwillingsschwester der Geigerin und Komponistin des ersten Stückes „Byzantinische Struktur“ zugegen war. Mit der Sonate für Violine und Klavier in A-Dur, Opus 13 entführten die Solistinnen unsere Zuhörerinnen und Zuhörer mit akkurater Präzision und schwelgenden Klängen in das unverwechselbare Harmoniegeflecht von Gabriel Fauré. Klar wurde, dass dieses Konzert für dieses Publikum eine ganz besondere Bedeutung hatte, welches nach einer Wiederholung ruft. ✨

Benjamin Layer



## Fortbildung zum Thema Demenz

Am 9.1.2023 hat in der HAUS ELM Zentrale Schwaikheim eine Auftaktveranstaltung für Angehörige zum Thema Demenz stattgefunden. In Kooperation mit dem Landratsamt Rems-Murr, Sozialplanung und Demenzfachberatung, hat Frau Melanie Schwarz die „Basisfortbildung Demenz“ (Dauer: 2,5 Stunden) vermittelt. Es war ein sehr interessanter Vortrag, den die weit über 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erfahren durften. Es waren sowohl Angehörige von Bewohnerinnen und Bewohnern als auch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend. Am Ende der Veranstaltung gab es dann noch genügend Zeit für einen regen Austausch. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Ein besonderer Dank geht an Frau Melita Musik, die für die Organisation der Veranstaltung verantwortlich war. Das HAUS ELIM plant nun für das Jahr 2024 weitere Veranstaltungen zum Thema Demenz. ✨

Tim Böhringer

## Tu Dir was Gutes!

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns sehr am Herzen. Deshalb haben wir im HAUS ELIM seit vielen Jahren Fortbildungen, Workshops und Trainings zu verschiedenen Gesundheitsthemen, welche vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) geplant werden.

„Tu Dir was Gutes!“ – Das steht im Jahr 2024 im Fokus des BGM. Wir wollen Möglichkeiten bieten, damit Mitarbeitende eine gute Work-Life-Balance leben und einen Ausgleich zum Arbeitsalltag finden können. Die Angebote sollen nicht nur Bewegung umfassen, sondern vielfältiger werden. So sind neben Entspannungseinheiten auch kreative Workshops geplant.

Beginnen werden wir mit einem Kochkurs Anfang Februar, der von der AOK durchgeführt wird. In diesem werden schnelle, gesunde und vor allem einfache Rezepte gekocht, die leicht zuhause in den Essensplan eingefügt werden können. Gewiss ein Highlight des Jahres wird der Gesundheitstag am 8. Mai werden, der Kurzvorträge sowie kurze Entspannung- sowie Bewegungseinheiten umfassen wird. Außerdem werden unsere Kooperationspartner Informationsstände haben. Uns ist es wichtig, dass alle Mitarbeitenden über das abwechslungsreiche und bunte Angebot des BGM informiert sind, weshalb die Termine und Inhalte nun auch in der ELIM App, welche es für die Mitarbeitenden seit Sommer 2023 gibt, als separate Rubrik eingepflegt sind. Wir hoffen, für jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin etwas Passendes dabei zu haben und freuen uns auf eine zahlreiche und begeisterte Teilnahme. ✨

Regina Schwaderer



## Das Sprachcafé im HAUS ELIM

Im Oktober 2023 habe ich, Anna Müller, die Stabsstelle Sprache und Kultur übernommen. Am 16. November fand dann das erste Sprachcafé nach längerer Pause wieder statt.

Unsere Treffen verlaufen auf die Art: Während dem entspannten Kaffee trinken mit Gebäck stellen wir uns erst einmal gegenseitig vor (bei neuen Teilnehmenden) und äußern Wünsche, was wir gern im Deutsch verbessern möchten. Ich gehe auf die Wünsche jedes Einzelnen ein und erarbeite gezielt Aufgaben und Themen, die man gleich in der Praxis umsetzen kann. Wir üben unter anderem, frei zu sprechen, es wird aufbauend deutsche Grammatik in A- und B-Niveau erklärt und gleich mit einer Übung gefestigt. Die Inhalte im Unterricht (Grammatik und Wortschatz) werden angepasst an die Zielgruppe (Pflege und Hauswirtschaft) und an die Deutschkenntnisse der Teilnehmenden. Im Anschluss gibt es noch einen kleinen Exkurs ins Kulturelle und ins Wissenswerte über das Leben in Deutschland. Die Zeit vergeht sehr

schnell, alle Anwesenden sind sehr wissbegierig, und somit wird schnell aus einer Stunde etwas mehr. Dass unser Sprachcafé gerne überzogen wird, ist ein gutes Zeichen für die Motivation und Lernbereitschaft unserer Mitarbeitenden.

Während unserer Treffen im Dezember wurden Videos gedreht, in denen die Anwesenden Neujahrsgrüße an das HAUS ELIM in ihrer Muttersprache gesendet haben. Das Video ist auf Instagram unter <https://www.instagram.com/p/C1g5-Or-Fo/> zu sehen.

Ich freue mich sehr über alle Mitarbeitenden, die bereits beim Sprachcafé waren und regelmäßig wiederkommen, und freue mich ebenso auf neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie immer in der HAUS ELIM Zentrale. Komm vorbei und mach mit! ✨

Anna Müller





## Ein Auftrag – eine Verheißung

Wenn es um Themen wie Aufbruch und Veränderung geht, dann komme ich an ihm nicht vorbei: Abraham, einem der Erzväter Israels. Ab 1. Mose 12, dem Buch Genesis, wird seine Geschichte erzählt.

Sie beginnt damit, dass Gott zu ihm, Abram, spricht: *„Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“* Dann wird weitererzählt: *Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte.*

Nichts wird davon berichtet, was sich in Abrams Gedankenwelt abspielt. Der Auftrag Gottes an ihn ist keine Kleinigkeit. Gott verlangt, dass er sein Vaterland verlassen soll, seines Vaters Haus, seine Verwandtschaft. Seine sozialen Beziehungen. All das Vertraute, alle Sicherheiten – alles soll er zurücklassen und in ein unbekanntes Land ziehen. Kein Wort des Widerspruchs kommt über seine Lippen: Warum gerade ich? Hier wo ich lebe, ist alles okay, warum soll ich hier weg? Wir verstehen uns doch gut. Da braucht es doch jetzt keine Veränderung! Nichts von seinen Gefühlen, von Zweifel, Abschiedsschmerz. Nichts davon, was die Anderen sagen. Neugier auf das was kommt. Nichts von den Vorbereitungen, die er für dieses neue riesige Projekt trifft. Keine Beschreibung des Change-Prozesses, des Prozesses der Veränderung. Nichts dergleichen.

Nur ein Satz – Da zog Abram aus, wie der Herr gesagt hatte. Hatte er so ein unendliches Vertrauen in Gott, der

ihm nicht nur den Auftrag, sondern auch eine Verheißung mitgegeben hatte? Das neue Land will ich dir zeigen. Ich will dich zu einem großen Volk machen – dich segnen und du sollst ein Segen sein. Eine Verheißung und eine Zusage, die so beeindruckend ist wie der Auftrag.

Vertrauen braucht es beim Betreten des Weges der Veränderung. Vertrauen und das Wissen, nicht alleine unterwegs zu sein. Wie gut ist es, Menschen zu haben und gemeinsam mit ihnen den Weg zu gehen. Gemeinsam Veränderungen anzugehen, sich zu stützen, sich auszutauschen über Sorgen, die Ängste die die Veränderungen machen, sich auszutauschen über die Chancen und die Hoffnungen auf das Neue.

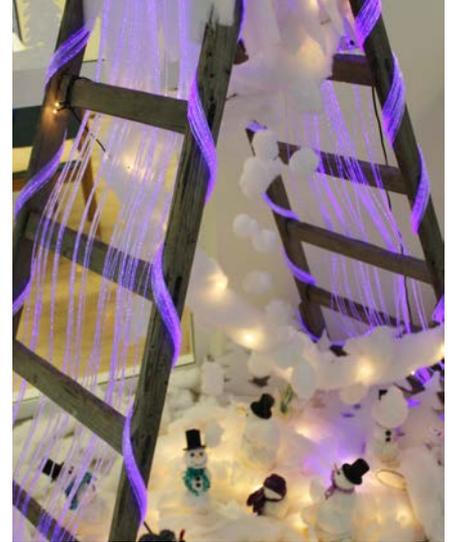
Abraham erhält beides. Auftrag und Zusage. In 1. Mose 16 V. 13 heißt es: *Du bist ein Gott, der mich sieht.* Wie gut ist es auch für uns zu wissen: Gott kennt uns, rüstet uns aus mit dem was wir brauchen und macht sich mit uns auf den Weg. Er geht mit uns durch alle Herausforderungen unseres Lebens. Er gibt uns seinen Segen. Im Vertrauen auf Gottes Zusagen können wir uns auf den Weg machen! ✨



**SIEGFRIED FROESE**

*HAUS ELIM*

*Stellvertretender Vereinsvorsitzender*



## Winterglühen im HAUS ELIM Auenwald

Zu Beginn des Jahres findet im HAUS ELIM Auenwald das Winterglühen statt. Als Corona-bedingte Ausweichveranstaltung begonnen, gehört das Winterglühen inzwischen zu den absoluten Highlights für die Bewohnerschaft in Auenwald. Bei gemütlicher Atmosphäre mit Lagerfeuer und Jahresrückblick auf der Leinwand können es sich die Bewohnerinnen und Bewohner im winterlich geschmückten Foyer mit frisch gebackenen Waffeln, mit Eis sowie einer Tasse Punsch

oder Glühwein einmal so richtig gut gehen lassen. Das Winterglühen lebt hierbei frei nach dem Motto „Weniger ist mehr“, indem durch die lockere und zwanglose Atmosphäre Zeit und Raum für gemeinsame Gespräche geschaffen werden. Absolutes Markenzeichen für das Winterglühen ist die alte Holzleiter, unter der sich eine kleine Winterlandschaft befindet, welche man durch die Glas-scheibe auch vom Wohnbereich aus betrachten kann. ✨

Joel Sigle

## Vom Sozialpraktikum zum Ehrenamt im HAUS ELIM

Jedes Jahr bekommen wir einige Anfragen für ein Sozialpraktikum der Schulen im Umkreis. So auch im Jahr 2023. Hier bewarb sich Nadine aus Nellmersbach. Nadine konnte in den zwei Wochen einen sehr guten Einblick im Bereich der Betreuung bekommen. Sie gewann mit ihrer sehr offenen Art schnell die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner und fühlte sich nach kurzer Zeit schon wie ein Teil des Teams. Besonders gut hat ihr der Ausflug ins Kloster Lorch gefallen. Der Abschied fiel nicht sehr schwer, da Nadine sich spontan entschloss, als Ehrenamtliche weiter zu Besuch zu kommen. „Mir gefällt hier das Arbeitsklima und die herzliche Art, wie ich von allen aufgenommen wurde. Auch die liebevolle

Dankbarkeit, die mir von den Bewohnerinnen und Bewohnern entgegengebracht wurde, hat meine Erwartungen erfüllt.“ Nadine erzählte ihrer Freundin von ihrem Praktikum und ihrem Ehrenamt, und auch Julia war nach einem ersten Besuch gleich von der Ehrenamtsarbeit überzeugt. „Ich liebe es, im Ehrenamt zu arbeiten, da ich sehr gerne mit älteren Menschen zusammenarbeite und dafür kein Geld möchte. Ich mache es, weil es mir Spaß macht.“ Meist kommen sie am Wochenende mit Vorankündigung vorbei, spielen mit unseren Seniorinnen und Senioren Gesellschaftsspiele, geben ein Klavierkonzert, begleiten Ausflüge und helfen bei Festen im Haus mit. Selbst in der knappen Zeit, die beide mit ihrer Vorbereitung zum Abitur haben, bereichern sie das Team und unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit eigenen Ideen und spontanen Einsätzen ungemein.

Danke Julia (links) und Nadine (rechts)! Ihr seid immer herzlich willkommen! ✨

Bettina Weidinger



### Ausbildungsmesse FOCUS BERUF 24

15. & 16. März 2024 HAUS ELIM auf der Ausbildungsmesse FOCUS BERUF 24 im Bildungszentren Winnenden (Hermann-Schwab-Halle, Stöckachsporthalle, Stadionsporthalle)

## ELIM-Urlaub 2024 – Es geht wieder los!

Endlich ist es wieder so weit: Nach mehreren Jahren Pause steht wieder unser ELIM-Urlaub an, und wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen als Gruppe aller HAUS ELIM Standorte für ein paar Tage dem Alltag zu entfliehen. Auch Angehörige haben die Möglichkeit, uns in diesen Urlaub zu begleiten. Von **Samstag, den 4. Mai bis Mittwoch, den 8. Mai 2024** werden wir gemeinsam auf den Urlaubshof Scherer im Luftkurort Deggenhausertal am Bodensee fahren. Unser Team hat ein abwechslungsreiches Programm mit Tagesausflügen zu den schönsten Orten des Bodensees für Sie geplant.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und einen unvergesslichen Urlaub! ✨ **Isabel Wiener**



### Afterwork

Mitte November fand der erste Afterwork-Abend in der neuen Zentrale statt. Mitarbeitende von allen Standorten hatten die Möglichkeit, außerhalb der üblichen Arbeitszeiten bei gemütlicher Atmosphäre sich auszutauschen und über andere Themen zu debattieren.

Bei ausgelassener Stimmung wurde auch kurzerhand eine Tischtennisplatte aufgebaut. Gleich versammelten sich unzählige Mitarbeitende um die Platte um Mäxle zu spielen. Es entwickelte sich sofort ein ehrgeiziger Kampf um jeden Ball, bei dem sich bei einigen ein außerordentliches Talent beim Umgang mit dem Schläger zeigte.

Auch für Verpflegung war gesorgt. Es gab Köstlichkeiten vom Grill, und auch vegetarische Speisen in Form eines Veggie-Burgers wurden angeboten.

Nach der positiven Resonanz zu dem Abend wird es weitere Afterwork-Termine geben, die in gewissen Abständen veranstaltet werden sollen. ✨

**Denis Musik**



## Jubiläum in Auenwald am 2. Juni 2024, 14.30 Uhr

Am 2. Juni 2024 feiern wir im HAUS ELIM Auenwald 10-jähriges Jubiläum. Kaum zu glauben, dass seit der Eröffnung am 2. Juni 2014 bereits 10 Jahre vergangen sind! Wir wollen an diesem Tag gemeinsam mit der Bewohnerschaft, den Mitarbeitenden, den Angehörigen und unseren Ehrengästen zurückblicken auf 10 Jahre gute Pflege, 10 Jahre viele gemeinsame Geschichten, 10 Jahre Höhen und Tiefen, und in freudiger Erwartung auf die kommenden 10, 20, 30, ... Jahre HAUS ELIM Auenwald schauen. ✨ **Lisa Ros**



## HAUS ELIM Sozialwerk der Volksmission e.V.



Vereinsvorsitzende:

Yvette Umbach

E-MAIL: YVETTE.UMBACH@HAUS-ELIM.ORG



## HAUS ELIM Zentrale

Wir sind ELIM

KLINGWIESEN 3  
71409 SCHWAIKHEIM  
TELEFON 07195-9772570  
INFO@HAUS-ELIM.ORG



Hausleitung  
Tim Böhlinger

## HAUS ELIM Leutenbach

Das Haus mit großem Garten

AM HUNGERBERG 29  
71397 LEUTENBACH  
TELEFON 07195-919020



Hausleitung  
Danijela Trivunic

## HAUS ELIM Schwaikheim

Das Haus im Herzen des Ortes

BRUNNENSTRASSE 2  
71409 SCHWAIKHEIM  
TELEFON 07195-13780



Hausleitung  
Tim Böhlinger

## HAUS ELIM Nellmersbach

Das Haus mit familiärem Charme

MAIENSTRASSE 7  
71397 LEUTENBACH-NELLMERSBACH  
TELEFON 07195-9773100



Hausleitung  
Josef Schwarz

## HAUS ELIM Erbstetten

Das Haus mit Wohnvielfalt

REMSSTRASSE 10  
71576 BURGSTETTEN-ERBSTETTEN  
TELEFON 07191-9033190



Hausleitung  
Lisa Ros

## HAUS ELIM Auenwald

Das Haus zentral im Grünen

TALSTRASSE 23  
71549 AUENWALD-UNTERBRÜDEN  
TELEFON 07191-9033030



Hausleitung  
Josef Schwarz

## HAUS ELIM Bittenfeld

Das Haus am Löwenbrunnen

GUMPENSTRASSE 2  
71336 WAIBLINGEN-BITTENFELD  
TELEFON 07146-9925950

Unterstützt durch das  
Ministerium für Arbeit und  
Sozialordnung, Familie,  
Frauen und Senioren  
aus Mitteln des Landes  
Baden-Württemberg



Hausleitung  
Isabel Wiener

## HAUS ELIM Tagespflegen

Als Gast zu Hause sein

Tagespflegestandorte:  
Schwaikheim, Bittenfeld, Winnenden, Burgstall  
TELEFON 07195-5887602



Hausleitung  
Michael Frank

## HAUS ELIM Weiler zum Stein

Das Haus in den Schafäckern

ERICH-KÄSTNER-WEG 1  
71397 LEUTENBACH – WEILER ZUM STEIN  
TELEFON 07195-9789230